

Eigentümerwechsel als Chance für Burgwedel?

Bürgermeisterin Ortrud Wendt wertet Kind-Übernahme durch dänischen Konzern als „starkes Signal“

GROBBURGWEDEL (wal). Der Technologiekonzern Demant aus Dänemark übernimmt das Burgwedeler Hörgeräteunternehmen Kind. Doch was bedeutet der geplante Deal, der noch vom Kartellamt abgesegnet werden muss, für den Standort Burgwedel?

Was wird aus der Kind-Zentrale und den weiteren Immobilien? Und wie wirkt sich die Übernahme auf die künftigen Stadtfinanzen aus?

Der Verkauf der Kind-Gruppe markiert aus Sicht von Burgwedels Bürgermeisterin Ortrud Wendt (CDU) einen bedeutsamen Schritt – „für das Unternehmen, aber auch für den Wirtschaftsstandort Burgwedel“. Kind sei „Teil unserer Identität, ein Stück unserer Stadtgeschichte, ein Arbeitgeber, der Generationen geprägt hat, und ein Vorbild für verantwortungsvolles Unternehmertum mit Herz und Haltung“.

Dass dieses Familienunternehmen nun in neue, internationale Hände übergehe, würden viele mit gemischten Gefühlen wahrnehmen, vermutet Wendt. „Aber es bietet sicher auch eine Chance für Burgwedel.“

Kind habe über Jahrzehnte hinweg gezeigt, dass Innovation, Verantwortung und lokales Engagement sich erfolgreich verbinden ließen. Dass ein international führender Konzern wie Demant künftig auf diese Marke und diesen Standort setze, empfinde die Bürgermeisterin als „starkes Signal“. Sie sei guter Hoffnung, dass es gelinge, den Charakter und die Werte des Unternehmens auch unter neuer Führung zu bewahren und Kind als wichtiges Aushänge-



Ist Teil des Übernahme Geschäfts: Kind-Zentrale an der Kokenhorststraße in Großburgwedel. Foto: info@photos24.de

schild des Wirtschaftsstandorts Burgwedel weiterzuentwickeln. „Burgwedel verfügt über exzellente Standortfaktoren, hochqualifizierte Fachkräfte und eine starke wirtschaftliche Infrastruktur. Wir sehen den Eigentümerwechsel daher auch als Chance für neue Impulse, Investitionen und langfristige Entwicklungsperspektiven.“ Als Stadt stehe man bereit für den Dialog mit den neuen Eigentümern, so Wendt.

In der Umgebung ist Burgwedel als lebenswerte Kleinstadt bekannt, die ihren Wohlstand einem guten Branchenmix und hohen Steuereinnahmen verdankt. Für regelmäßige bundesweite Aufmerksamkeit sorgen aber vor allem zwei Unternehmen, die oft in einem Atemzug

genannt werden: der Drogeriese Rossmann und eben die Kind-Gruppe. Dass letztere dabei auch vielen Sportfans ein Begriff ist, liegt am umtriebigen Martin Kind, dem mittlerweile nicht mehr an der Hörgerätefirma beteiligten Aufsichtsratsvorsitzenden der Profi-Fußballsparte von Hannover 96.

Betrachtet man die Gewerbesteuerereinnahmen für die Stadt Burgwedel, so sind die Firmen Rossmann und Kind jedoch nicht auf Augenhöhe. Das Drogerieunternehmen trägt nach Informationen dieser Redaktion einen sehr viel größeren Anteil zu den Finanzen der Stadt bei.

Die Firma Kind hingegen zählt dem Vernehmen nach nicht zu den absoluten Top-Gewerbesteuerzahlern. Sie sei in dieser

Hinsicht wichtig, aber „nur“ eines von mehreren wichtigen Unternehmen in Burgwedel, heißt es hinter vorgehaltener Hand – schließlich ist das Steuergeheimnis zu wahren.

Insgesamt beliefen sich die erwarteten Einnahmen für die Stadt Burgwedel im Jahr 2025 zum Zeitpunkt des Haushaltsbeschlusses im Dezember auf rund 68 Millionen Euro, davon allein 33 Millionen Euro aus Gewerbesteuer.

Die Kind-Übernahme durch den global agierenden Hörgerätekonzern Demant könnte die Zahlungen an die Stadt Burgwedel nachhaltig verändern. Unternehmen mit mehreren Standorten in Deutschland zahlen anhand der in den einzelnen Betriebsstätten gezahlten Lohn-

summen Gewerbesteuer an die jeweiligen Kommunen. Der Kaufpreis für die Kind-Gruppe könnte einem Steuerberater zufolge überdies zu Abschreibungen und so in den nächsten Jahren zu einer Minderung der Gewerbesteuer-Zahlungen führen.

In welche Richtung sich die Gewerbesteuerzahlung entwickelt, hängt aber im Wesentlichen davon ab, welche Rolle die bisherige Kind-Zentrale an der Kokenhorststraße künftig im Konzern spielt – und dazu ist noch nichts Konkretes bekannt.

Bürgermeisterin Wendt spricht deshalb auch von „Kaffeisatzleserei“: Die künftige Gewerbesteuer sei „nicht prognostizierbar“. Nach allem, was sie höre, wolle sich Demant aber gezielt in Deutschland verstärken. Wenn die Mitarbeiterzahl in Burgwedel also stabil bleibe oder gar wachse, seien dies Indizien für eine positive Entwicklung vor Ort. Sollte es nicht so kommen, so sieht Ortrud Wendt die Stadt dennoch gerüstet.

Was die Unternehmen angehe, so sei man als Stadt breit aufgestellt. „Wir können Veränderungen verkraften.“ Ebenfalls betont entspannt und positiv optimistisch äußert sich Michael Kranz, CDU-Fraktionsvorsitzender im Rat. „Warum sollten wir uns klein machen? Das Unternehmen braucht eine Deutschland-Zentrale. Burgwedel ist ein fantastischer Standort und könnte durchaus wachsen.“ Der Gewerbesteuer-Hebesatz in Burgwedel sei klasse, die Autobahn liege direkt vor der Tür, die neue Kind-Zentrale sei erst vor wenigen Jahren gebaut worden. „Seit wann müssen wir uns als Burgwedel verstecken?“

Ladesäulen außer Betrieb

GROBBURGWEDEL (wal). Gerade eröffnet, ist eine der beiden Ladesäulen am TSG-Aktiv-Center an der Hannoverschen Straße in Großburgwedel schon wieder außer Betrieb: Unbekannte haben die beiden dicken Ladekabel abgeschnitten und gestohlen. Bürgermeisterin Ortrud Wendt und Vertreter des Versorgungsunternehmens Avacon hatten die neuen Lademöglichkeiten für E-Autos erst Mitte Juni freigegeben. Nur wenige Tage später sind an der einen Ladesäule nur noch Stümpfe der fest verbauten Kabel zurückgeblieben. Die andere

Ladesäule wurde verschont, dort müssen Autobesitzer ihre eigenen Kabel mitbringen. Laut der Polizei, die auf Zeugenhinweise unter Telefon (05139) 9910 hofft, hatten es die Diebe vermutlich auf das in den Kabeln enthaltene Kupfer abgesehen. Sie dürften versuchen, den wertvollen Rohstoff bei einem Schrotthändler zu Geld zu machen. In den vergangenen Tagen häuften sich derartige Diebstähle von Stromkabeln an E-Ladesäulen. Fälle wurden bislang aus Isernhagen F.B., aus Altwarmbüchen und auch aus Garbsen bekannt.

Pritschen und Baggern unter freiem Himmel

ENGENSEN (r/bs). Am vergangenen Wochenende wurde Engensen erneut zum Ziel zahlreicher Hobby-Volleyballer: Zum 37. Mal fand auf dem Sportplatz am Karl-Jäger-Weg das traditionelle Freiluft-Volleyballturnier des TSV Engensen statt – mit 50 Mannschaften aus der Region und darüber hinaus. Bei bestem Wetter und großartiger Stimmung zeigten die Spielerinnen und Spieler an beiden Tagen vollen Einsatz. Doch nicht nur der Sport stand im Mittelpunkt –

auch das Miteinander, das Engagement und die Unterstützung aus dem ganzen Dorf machten das Turnier wieder zu einem besonderen Erlebnis. „Das ganze Dorf hat wieder einmal angepackt. Ob an der Grillstation, beim Getränkeverkauf, auf dem Spielfeld oder im Hintergrund – wir sind sehr dankbar für dieses Engagement“, betont Hauptorganisator Johannes Albrecht. „Dieses Turnier lebt von der Dorfgemeinschaft und dem Einsatz, den hier alle zeigen.“



Beim traditionellen Freiluft-Volleyballturnier wetteiferten rund 50 Mannschaften aus der gesamten Region um den Sieg. Foto: Privat

Wettbewerb für Schulsanitäter

Auf dem Treppchen stehen Gruppen aus Burgdorf und Großburgwedel

GROBBURGWEDEL (r/fh). Beim Regionswettbewerb für den Schulsanitätsdienst stand das Gymnasium Burgdorf gleich zweimal auf dem Treppchen. Sie belegten den ersten und den dritten Platz. Der zweite Platz ging an das Gymnasium Großburgwedel. 44 Gruppen mit insgesamt 250 Teilnehmern sind diesmal angetreten – so viele wie noch nie. Ob Herz-Lungen-Wiederbelebung oder ein heftiger Unfall an der Kletterwand – die engagierten Schülerinnen und Schüler stellten unter Beweis, dass sie in Notsituationen schnell reagieren und als Team funktionieren. An etlichen der 17 Stationen sahen sich die Teilnehmenden dank Kunstblut, Schminke und beeindruckender schauspielerischer Leistungen mit sehr realistischen Erste-Hilfe-Szenarien konfrontiert. Unter den kritischen Augen der

Schiedsrichter überzeugten dabei besonders zwei Teams vom Gymnasium Burgdorf: Sie holten die meisten Punkte und belegten die Plätze eins und drei. Dazwischen landete das Gymnasium Großburgwedel auf dem zweiten Rang. „Wieder einmal haben die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter bewiesen, was für eine riesige Qualität in unserer aber auch ihrer eigenen Ausbildung steckt“, resümierte Christian Quade, Jugendrotkreuz-Verantwortlicher und Organisator des Wettbewerbs. „Sie schaffen es immer wieder, jede Situation als Team anzugehen und natürlich auch zu bewältigen, eine beeindruckende Leistung.“

Das Gewinner-Team vom Gymnasium Burgdorf freut sich über seinen Erfolg. Foto: Privat





Heinz Sielmann Stiftung

Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Helfen Sie mit, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen und den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen. Geben Sie eigene Werte weiter: mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung. Wir fördern Natur- und Umweltschutz sowie das Naturerleben – ganz besonders für Kinder.

Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema Testament und Engagement liegt für Sie bereit. Wir beantworten Ihre Fragen und beraten Sie gerne unter 05527 914 419

www.sielmann-stiftung.de/testament





DAS OFENZENTRUM

WIR BAUEN UM SIE SPAREN BIS ZU 30%

Austauschpflicht für Ihren Ofen? Profitieren Sie von unserer erstklassigen Beratung und **exklusiven Angeboten!**

Montag bis Freitag:
10:00 - 18:00 Uhr

Samstag:
10:00 - 15:00 Uhr

Vahrenwalder Str. 288
30179 Hannover

Telefon: 0511 96496096
www.Das-Ofenzentrum.de